

Verkehrsverein Unteriberg im Aufwind

Generalversammlung vom vergangenen Freitag im Restaurant Golf in Studen

Dank der Mitgliederwerbung im vergangenen Jahr konnten 15 Neumitglieder und 4 neue Gönner verzeichnet werden. Aufgrund diverser Projekte wurde ein Verlust von 30'000 Franken budgetiert.

Traditionell lud der Verkehrsverein Unteriberg (VUU) die ehrenamtlichen Helfer zum Essen im Restaurant Golf in Studen ein. 23 folgten der Einladung und genossen die feine Küche von Werner Marty und seinem Team. Um 20.15 Uhr konnte Präsident Rolf Dettling 22 Mitglieder und 2 Gäste zur 117. Generalversammlung begrüssen.

Nachdem letztes Jahr nicht klar war, wie lange es den Verkehrsverein Unteriberg schon gibt, stöberte Ruth Marty im Archiv der Gemeinde und wurde mit den Statuten vom Verschönerungs-Verein Unteriberg vom 16. Juni 1900 fündig. Ehrenpräsident Kurt Fässler übersetzte zusätzlich noch ein handschriftliches Protokoll des Verkehrsvereins anno 1922, in dem zu lesen war, dass die meisten Unterlagen einem Brand zum Opfer gefallen seien. Neben Kurt Fässler wurden Benno Birchler, Präsident des Verkehrsvereins Euthal und Einsiedeln Tourismus, Gemeinderat Hanspeter Hohl und Ortsleiter des VV Oberiberg Daniel Hubli speziell begrüsst. Die Entschuldigungen konnten von der Präsentation auf der Leinwand entnommen werden.

Steigende Mitgliederzahl

Nach einem kurzen Gedenken an die verstorbenen Mitglieder erläuterte Rolf Dettling die Mitgliederentwicklung des VUU. Die Mitgliederwerbung vom vergangenen Jahr zeigt erste Früchte. So stiegen die Mitgliederzahlen im Einzel um 15 auf 64 und bei den Gönnern konnten vier neue Beiträge notiert werden. Bei den Geschäften blieb



Verdankte und neue Vorstandsmitglieder des Verkehrsvereins Unteriberg (von links): Franz Käser (neu Beisitzer, Unteriberg), Jolanda Steinauer (Kassierin), Konstantin Marty (verdankt als Rechnungsprüfer), Daniel Vettor (Beisitzer, Studen), Annette Reichmuth (neu Aktuarin), Rolf Dettling (Präsident), Rita Käser (neu, 2. Rechnungsprüferin), Hanspeter Hohl (Gemeinderat Unteriberg). Es fehlen: Franz Laimbacher (verdankt für langjährige Vorstandsarbeit); Kathrin Fässler Grossen (Delegierte Schwyz Tourismus und 1. Rechnungsprüferin). Fotos: zvg

die Zahl bei 45 stehen. Aufgrund der rückläufigen Kurtaxeneinnahmen wird der Verkehrsverein in Zukunft stärker auf die Mitgliederbeiträge angewiesen sein, um die laufenden Unterhaltsarbeiten erfüllen zu können. Franz Käser wurde als Stimmzähler mit einem Applaus gewählt und das Protokoll der letzten GV an Yvonne Ochsner verdankt.

Aus dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten war zu entnehmen, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Unteriberg und den anliegenden Verkehrsvereinen bestens funktioniert. Hauptsächlich wurde am Wanderwegnetz Unteriberg gearbeitet, welches mehr als 77 Kilometer umfasst. Die Wanderwege rund um die Hängebrücke am Nidlaubach mussten neu geführt und erstellt werden. Mehrere Bänkli wurden vollkommen restauriert

und neue Geländer wurden an Brücken montiert. Nach dem Unwetter im Juni standen zusätzliche Arbeiten an, da bei mehreren Wegen der Kies aus- oder weggeschwemmt wurde.

Die feierliche Einweihung der Hängebrücke war sicher der Höhepunkt im vergangenen Jahr. Der Präsident erklärte einige Positionen der Rechnung 2016 und wies darauf hin, dass vor allem wegen der Sponsoren der Hängebrücke ein positiver Rechnungsabschluss möglich wurde. Konstantin Marty legte den Bericht der Rechnungsprüfungskommission dar und empfahl die Annahme der Rechnung. Die Versammlung folgte dem Vorschlag einstimmig.

Wegen mehrerer Projekte wie die Verlegung des Ausgangspunktes der Wanderwege vom Dorfplatz zum Minsterplatz, Signalisation des

Winterwanderweges Unteriberg-Euthal-Studen-Unteriberg, neuer Unterstand im Schrotwald-Gitzegg, Laternenweg in der Adventszeit und der Wanderweg Ochsenweidli-Hirsch, an dem der Zivilschutz March während dreier Wochen arbeitet, wurde ein Verlust von über 30'000 Franken budgetiert.

Die abnehmenden Kurtaxeneinnahmen und die Reduktion der Beiträge vom Kanton für Verbindungswanderwege von fast siebentausend Franken im Jahr 2013 auf gerade noch knapp 2000 Franken haben auf diesen möglichen Verlust Einfluss. Die Versammlung hiess das Budget gut und begrüsste die Aktivität des Verkehrsvereins.

Bei der Vorstellung des Tätigkeitsprogrammes stellte der Präsident die im Budget aufgelisteten Projekte vor. Hanspeter Hohl erläuterte die Arbeiten der Gemeinde



Fleissige ehrenamtliche Helfer fällten bereits das Holz im Schlund und bereiteten dieses für den Bau des Unterstands Schrotwald-Gitzegg vor (von links): Andreas Fässler, Roman und Erich Waldvogel, Adrian und René Schuler sowie Rolf Dettling, Präsident des Verkehrsvereins Unteriberg. Es fehlen Irma, Pia und Sepp Dettling.

Unteriberg an der Haltestelle Gugelstrasse und zeigte die Zusammenarbeit mit dem VUU zur Verschiebung der Wanderwegtafeln vom Dorfplatz auf den Minsterplatz auf. Für den Unterstand Schrotwald-Gitzegg wurde durch ehrenamtliche Helfer bereits das Holz im Schlund gefällt und für den Bau vorbereitet.

Vorstand vollzählig

Nach zwei Jahren Amtszeit stellten sich Präsident Rolf Dettling, Kassierin Jolanda Steinauer und Rechnungsprüferin Kathrin Fässler Grossen für zwei weitere Jahre zur Verfügung. Nach vielen Jahren im Vorstand erklärte Franz Laimbacher den Rücktritt. Ebenso demissionierte Konstantin Marty als Rechnungsprüfer. Mit Franz Käser als Beisitzer, Rita Käser als Rechnungsprüferin und Annette Reichmuth als

Aktuarin konnten für alle vakanten Sitze interessierte Mitglieder vorgeschlagen werden. Einstimmig und mit Applaus wurden die Vorschläge durch die Versammlung bestätigt.

Nach verschiedenen Wortmeldungen aus der Versammlung zum Abschluss bedankte sich der Präsident beim Vorstand, den ehrenamtlichen Helfern und den Sponsoren. Franz Laimbacher und Konstantin Marty wurden für ihre langjährige Tätigkeiten im Verkehrsverein ein Präsent überreicht. Mit den Worten: «Packed mers a, es gid öpis tue!», schloss der Präsident die Versammlung nach gut einer Stunde. Nach der Versammlung präsentierte Rolf Dettling noch viele eindrückliche Fotos der Aktivitäten des VUU der letzten zwei Jahre, welche er, Franz Käser und Mitglieder zur Verfügung gestellt hatten.

Ybringer Schüler auf musikalischer Zeitreise

«Jukebox night» – ein Musical der Fünft- und Sechstklässler aus Unteriberg

Grosser Auftritt der Unteriberger Schüler beim Musical «Jukebox night» am letzten Donnerstag- und Freitagabend in der Aula des Bezirksschulhauses Unteriberg. Zahlreiche Popstars machten Station in Unteriberg, sogar die Beatles wurden begrüsst.

Man stelle sich die Beatles zu Besuch in Unteriberg vor oder Abba oder ... Am letzten Donnerstag- und Freitagabend haben die legendären Pilzköpfe und viele andere Legenden der Popmusik ihren Auftritt in der Aula des Bezirksschul-

hauses Unteriberg gegeben – im Musical «Jukebox night». Verhinderte Popikonen sind kurzerhand durch Doubles gekonnt ersetzt worden, die «John Doe Band verstärkt» hat live die echten Songs gespielt, und zahlreiche andere Zeitzeugnisse wie Hippies, VW-Käfer oder die mächtige Fernsehkiste erinnern an vergangene Zeiten, die für viele der begeisterten Besucher doch gar nicht so lange her sind.

Vom Schulstoff zum Musical

Die meisten der aufführenden Schüler sind dieser Zeitepoche erstmals in jener intensiven Form begegnet. Vieles ist für sie neu. So ist «Jukebox night» angenehm verpackter Schulstoff zur Popmusik,

beginnt mit den 1950er-Jahren, streift jede wichtige Station, erzählt auch etwas Zeitgeschichte, so zum legendären Woodstockfestival, erinnert die älteren Besucher an die live oder vom Hörsagen mitbekommenen Hippiewelle und 1968er-Revolution. Auch das Styling und die Bekleidung – Verzeihung: der Look – stimmen mit dem jeweiligen Zeitabschnitt überein. Der erste Liebeskummer zu Abba-Musik, das erste Casting mit den Spice Girls, aber auch Protestsongs wie Nenas «99 Luftballons» werden thematisiert. Der Auftritt von Lady Gaga als Abschluss der Zeitreise wird gar mit der gegenwärtigen Roboter-Diskussion verknüpft, ein Thema, das jedoch schon im 19. Jahrhundert

heiss diskutiert worden ist. All das ist gut in das Musical «Jukebox night» verpackt.

Viel Aufwand und Einsatz

Das Musical ist keine Adaption einer bestehenden Vorlage. Die beteiligten Lehrpersonen arbeiteten ihre Idee zum fertigen Drehbuch aus. Dabei setzten sie ambitionierte Ziele: Die Auftritte sollten stilgerecht daherkommen. Zur Umsetzung leisteten auch die Schüler viele Beiträge, arbeiteten sich in die Materie ein und suchten in der Endphase viele Utensilien. Aber es brauchte weitere Heinzelmännchen.

Seit Wochen üben die 40 Schüler zuerst die – natürlich englischen – Songs ein, beschäftigten

sich mit eleganten und farbenfrohen Kleidern, mit toupierten und wuscheligen Haaren und weiteren Accessoires. Nach der Rollenverteilung galt es: üben, üben und nochmals üben. Und nun am Donnerstag- und Freitagabend der grosse Auftritt!

Zeitreise durch die Popmusik

Eine Party mit Jukebox ist angesagt. Die Drei – genannt Pino, Sofie und Emma – tragen die Jukebox herbei, stolpern und – o Schreck – das alte Gerät fällt zu Boden, die Platten ein Scherbenhaufen! Ob vielleicht der Marty helfen kann? Der Erfinder schickt die Drei auf eine Zeitreise, damit sie die kaputten Schellackscheiben ersetzen

können. Die erste Station ist ein Treffen mit Rock'n'Roll-Legende Chuck Berry, weitere Stationen folgen – bis zu Lady Gaga. Kleines Detail: Ein Kassettenband ist auch dabei ... Zu guter Letzt kehren die Drei rechtzeitig zurück, der Marty und sein Lehrling können das Gerät flicken – die Fete kann steigen.

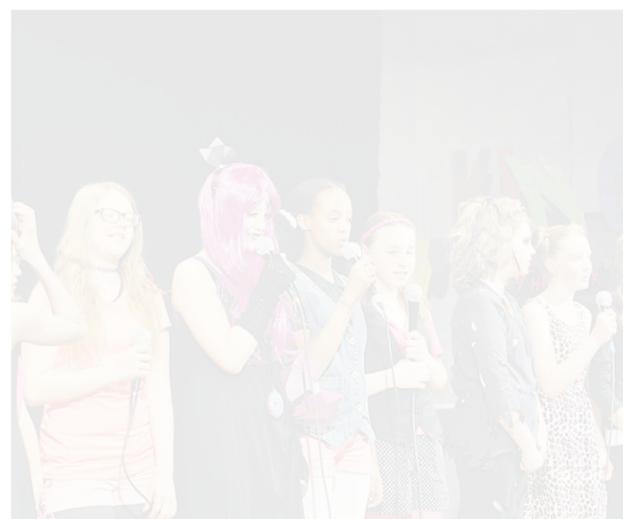
Die Solisten und Schauspieler spielen ihre Rollen gekonnt, geben alles, einzig der Chor zeigt sich eher verhalten. Die beiden Rapper überraschen, der Auftritt der Lady Gaga wird zum Höhepunkt. Die Besucher sind von dieser «Jukebox night» begeistert und spenden kräftig Applaus. Die zwei Stunden sind wie im Fluge vergangen!



Hj! Bringst du mich nach Woodstock?



Fotos: René Steiner Pino, Sofie und Emma beraten, wie sie die Eintritte zu «Thriller» bekommen.



Welche Ehre, mit Lady Gaga singen zu können! Fotos: René Steiner